

Hackbrett ganz «Anderscht»

Konzert Die Donnerstags-Gesellschaft Oberuzwil hat ein virtuosos und perfekt aufeinander abgestimmtes Trio in die Alte Gerbi geholt.

Ein Appenzeller Zäuerli, das zum Tango von Astor Piazzolla mutiert – wer «Anderscht» hört, der wirft seine konventionellen Hackbrettmusik-Klischees schon beim ersten Stück über Bord. Andrea Kind und Fredi Zuberbühler sowie der Kontrabassist Roland Christen entführen ihre Zuhörer auf eine musikalische Weltreise, bei der Grenzen aufgelöst werden. Volkstümliches fügt sich nahtlos an Heavy Metall, Bach und driftet ins Jazzige.

Intuitives Zusammenspiel

Zuberbühler, in der Alten Gerbi barfuss und in schmucker Appenzeller Tracht, musiziert seit gut zwölf Jahren mit Andrea Kind. «Sie war vor 30 Jahren die erste Frau, die im Appenzellerland Hackbrett spielen lernte. Und das, obwohl sie keine Einheimische ist, sondern aus dem Rheintal kommt», scherzt der Vorderländer. Und fügt an: «Sie machts nöd ämol so sauschlecht.» Die Untertreibung schlechthin!

Die in eine osteuropäisch anmutende Tracht gekleidete Musikerin lässt ihre zwei Ruten dermassen flink über die Saiten tanzen, dass das Publikum nur so staunt. Was auffällt, ist das fast schon intuitive Zusammenspiel

des Trios. Mal spielen Zuberbühler und Kind mit gelöster und fröhlicher Miene, dann wieder hoch konzentriert. Dazwischen immer wieder ein fragender oder bestätigender Blick zum Partner. Roland Christen, der diplomierte St. Galler Jazzmusiker, sorgt dabei zuverlässig für den rhythmischen Hintergrund.

Die Hackbrett-Formation Anderscht hat in Südamerika, Russland, Usbekistan und Singapur gespielt. Entsprechend ist ihre musikalische Literatur beeinflusst. 145 Saiten hat jedes der

beiden Hackbretter, die sie nach Oberuzwil mitgenommen haben. Also 290 Saiten, die behämmert, gezupft oder sonst wie zum Tönen gebracht werden. Bei der Reise auf der «Saitenstrasse» der «Anderscht-Art» geht es von «Take Five» hin zu einem Hochzeitstanz mit jüdischer Klezmer Musik. Wie hätte es wohl getönt, wenn Johann Sebastian Bach ein Zäuerli für Hackbrett komponiert hätte? Wunderschön und zart. Santana, ein Medley durch die Klassik oder durch Irland – die Experimentierfreude und Liebe

zur Musik ist immer spürbar. Zum Schluss lässt es das Trio noch einmal gehörig krachen: Deep Purple's «Smoke on the water» wird zur Deep Sitter, die in ein lüpfiges Zäuerli einmündet und im Walzertakt endet.

Das Publikum in Oberuzwil dankte dem Trio mit Standing Ovationen. Als Zugaben wurden gefällige Kompositionen aus dem Appenzellerland gespielt.

Kathrin Meier-Gross
redaktion @ wilerzeitung.ch



«Anderscht» mit Fredi Zuberbühler, Roland Christen und Andrea Kind.

Bild: Kathrin Meier-Gross

24.9.16 Wiler Zeitung, S. 47